

Die Wünsche der Badegäste sind gefragt

Studenten befragen Aqua Fun-Nutzer, um der Politik Entscheidungshilfe für die Sanierung zu geben

■ **Kirchlengern** (caro). Während Ingenieure die technische Seite des Aqua Fun analysieren, widmen sich Julia Brinkmann, Jalel Guelmami und Julia Hoffmeister den Nutzern des Sport- und Freizeitbades in Kirchlengern.

Die drei Studenten haben einen Fragebogen erarbeitet, um herauszufinden was sich die Badegäste für das Aqua Fun wünschen und aus welchen Gründen das Bad besucht oder nicht besucht wird. Die Wünsche der Nutzer wird die Politik in Kombination mit den technischen Daten nutzen, um zu entscheiden, ob und in welcher Form das Aqua Fun saniert wird.

Nach Angaben der Gemeinde nutzen jährlich rund 125.000 Gäste die Angebote im Aqua Fun. „Ein Drittel der Gäste lebt in Kirchlengern. Die restlichen Gäste reisen aus den umliegenden Kommunen an“, sagt Bürgermeister Rüdiger Meier. Die Unterhaltung des Aqua Fun kostet die Gemeinde vereinfacht dargestellt jährlich circa eine Million Euro.

„Die Einnahmen liegen aber nur bei 250.000 Euro“, macht Meier deutlich. Die restlichen 750.000 Euro deckt die Gemeinde mit eigenen Mitteln. „Dafür nutzen wir den steuerlichen Querverbund, der uns als Kommune erlaubt, den Gewinn von Unternehmensbeteiligungen nicht zu versteuern, sondern dafür zu nutzen, um Verluste von Freizeiteinrichtungen auszugleichen.“ Durch den steuerlichen Querverbund

spare die Gemeinde Steuern. „Anstatt Steuern an den Bund zu zahlen, bleibt das Geld also in Kirchlengern.“

Um das Bad auch weiterhin nutzen zu können sei früher oder später eine Sanierung notwendig, denn die Substanz stammt aus den 1970er-Jahren, so Meier. „Doch bevor sich die Politik für eine Sanierung entscheidet, muss es fundierte Informationen geben. Dazu gehören auch die Wünsche der Nutzer.“

Um die herauszufinden hat die Studiengruppe mit Julia Brinkmann, Jalel Guelmami und Julia Hoffmeister des Friedrich-List-Berufskollegs (FLB) in Herford in Zusam-

menarbeit mit der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld einen Fragebogen erstellt. „Der Fragebogen wird ab Anfang März auf der Homepage der Gemeinde Kirchlengern veröffentlicht. Zudem verteilen wir diesen an Schulen und führen Befragungen vor dem Aqua Fun, in der Gemeinde und in der Umgebung durch“, kündigt Hoffmeister an.

„Damit wollen wir das Verhalten der Nutzer analysieren und Schlüsse daraus ziehen, aus welchen Gründen das Aqua Fun besucht wird und aus welchen Gründen nicht“, ergänzt Guelmami. Ein weiteres Ziel der Studenten, die das Projekt als Teil ihrer nebenberuflichen

Fortbildung zum Betriebswirt durchführen, ist die Erstellung eines neuen Marketing-Konzeptes. „Eine zeitgemäße Umgestaltung ist unser Ziel“, erklärt Brinkmann.

Mitte des Jahres erwartet die Gemeinde die Konzeptstudie zur baulichen Sanierung der Ingenieure. Ende Juni wollen auch die Studenten die Projektergebnisse vorstellen. „Die erste Kooperation zwischen der Gemeinde und dem FLB hat für beide Seiten Vorteile.

Während die Gemeinde wichtige Daten erhält, können die Studenten ihr theoretisches Wissen anwenden“, sagt Berufsschullehrer Ernst-Wilhelm Spilker.



Fragebögen für die Zukunft des Aqua Fun: Bürgermeister Rüdiger Meier (v.l.), Studentin Julia Brinkmann, Regina Umlauf vom Aqua Fun, Studentin Julia Hoffmeister, Berufsschullehrer Ernst-Wilhelm Spilker und Student Jalel Guelmami stehen im Eingangsbereich des Sport- und Freizeitbades in Kirchlengern. FOTO: CARO